

- 1963 Pilze des Kreises Ludwigslust. (Pädagogischer Rundbrief der Abt. Volksbildung des Kreises Ludwigslust Nr. 8/1962)
- 1963 Grundlagen einer Pilzflora des Kreises Lübz. Pädagogisches Kreiskabinett Lübz.
- 1963 9. Beitrag zur Kenntnis der mecklenburgischen Pilze: Ascomycetes. (In: AFNM, Bd. IX)
- 1966 10. Beitrag zur Kenntnis der mecklenburgischen Pilze: Myxomycetes. (In: AFNM, Bd. XII)
- 1968 Pilzflora des Kreises Parchim. (In: Natur und Naturschutz, Sonderheft, 1969 Greifswald)

AFNM = Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg

Walter Kintzel, 286 Lübz/Mecklenburg, Marienstr. 25

Zum Gedenken an Käthe Voigt geb. Schlunk geb. am 21. 6. 1887 – gest. 2. 11. 1970

Käthe Voigt war in Wernigerode viele Jahre als Kreis-Pilz-sachverständige tätig. Von allen geschätzt und verehrt führte sie ihre Tätigkeit verantwortungsvoll und mit viel Liebe durch.

Sie wurde am 21. 6. 1887 geboren und verlor mit zwei Jahren ihren Vater, was die Mutter veranlaßte, mit Käthe und dem vierjährigen



Bruder ins Elternhaus nach Wernigerode zurückzukehren. Die Mutter —Frau Dr. Schlunk— hatte die besonderen Fähigkeiten und Möglichkeiten, eine Privatschule im Hause zu errichten, wo auch Käthe bis zum 13. Lebensjahr unterrichtet wurde. 1907 machte Käthe ihr Examen, das ihr die Berechtigung gab, an Mittleren und Höheren Mädchenschulen zu unterrichten. Da sie aber immer mehr dem Vorbild der Mutter nacheiferte, wollte sie noch ihre Kenntnisse in Französisch erweitern und ging nach Paris. Im Jahre 1910 schenkte ihr ihre Mutter einen Studienaufenthalt in Oxford, wo sie Gelegenheit hatte, sich in der englischen Sprache zu vervollkommen. Käthe nutzte jede Zeit, ihr Wissen zu vertiefen und zu vermehren, um es wiederum an junge Menschen freudig weitergeben zu können.

Sie heiratete den Mittelschullehrer und späteren Rektor Wilhelm Voigt und hatte drei Töchter. Ihrem Mann war sie auch bei seinen vielen Lichtbildervorträgen über Natur und Heimat eine treue und begeisterte Gefährtin.

Während der Kriegsnotjahre fing es an, daß bei Voigts kiepenweise die Pilze aus dem Walde zur Begutachtung auf dem großen Flurtisch ausgeschüttet wurden. Auf Grund ihrer fremdsprachlichen Kenntnisse führte sie gern Übersetzungen ausländischer Korrespondenz und Referate für die Ärzte des Hygieneinstitutes in Wernigerode durch.

Zum 80. Geburtstag am 21. 6. 1967 gedachte das Hygiene-Institut sowie der Kreisarzt mit besonderer Hochachtung und Dankbarkeit Käthe Voigts und würdigte ihre vielseitige Arbeit.

Bescheiden und gütig, stets hilfsbereit und liebevoll, haben wir die am 2. 11. 1970 Verstorbene in unserer Erinnerung.

Gertrud Wöllner-Siebert

Viktor Schuster †

Ein schwerer Verlust hat die ungarische Mykologie getroffen. Nach einjährigem, schwerem Leiden ist am 30. Dezember 1970 Viktor Schuster, der geschäftsführende Vorsitzende der „Mykologischen und Holzschutz-Sektion“ des Landesverbandes für Forstwesen in Ungarn, im Alter von 67 Jahren gestorben.

Schuster wurde am 21. Mai 1903 in Kolozsvár geboren und verbrachte dort seine Jugendjahre; das Hochschulstudium absolvierte er in Hamburg. Auf Wanderungen lernte er schon in frühester Jugend